Soester Anzeiger 19.06.2013

Sie krempeln die Ärmel hoch

Schüler helfen Schülern: Kurz vor den großen Ferien schwärmen sie aus

SOEST ▪ Gesucht wird (unter anderem): ein Computerfreak, jemand, der sich auskennt mit der Elektronik und der weiß, wie man Ordnung schafft in den Dateien. Gefragt sind: viele junge Leute, die anpacken können und die sich vor Arbeit nicht bang machen. Nun sind all diejenigen aufgerufen, sich zu melden, die noch einen Job zu vergeben haben, im Haus, im Garten, auf dem Hof.

Schüler helfen Schülern – sie sind dabei: Alia Baran, Alexander Lehn, Martina Wisniewska, Yannik Herzog, Jasmine Behl, Petra Runte, Klaus Schubert, Antonia Kleine-Krabbe, Sozialpädagogin Regina Rollnik, David Rademacher und Marvin Neumann. Foto Dahm

„Sie spenden – wir verwenden das Geld für verbesserte Lernbedingungen, soziales Engagement Jugendlicher, finanzielle Hilfe für Schüler!“ Unter diesem Leitthema startet eine Initiative, die immer kurz vor den großen Ferien auf dem Stundenplan steht: Jugendliche schwärmen aus, um sich nützlich zu machen. Das Geld, das sie für ihren Einsatz bekommen, fließt in die große Kasse und kommt vielen zugute, ermöglicht beispielsweise Projekte an den beteiligten Schulen. Doch auch die Menschen, die unter den Folgen des Hochwassers leiden, werden nicht vergessen. Sie sollen einen Teil der Einnahmen bekommen.

Mit dabei ist auch die Jürgen-Wahn-Stiftung, die eng in die Organisation eingebunden ist. Vorsitzender Klaus Schubert verdeutlichte gestern einmal mehr, wie gut jeder Euro angelegt ist: Der Soester Hilfsorganisation ist es wichtig, dass die Kinder in Guatemala-City, deren Familien buchstäblich von der Müllkippe leben, zur Schule gehen, lernen, möglicherweise sogar ihr Abitur machen.

„Schüler helfen Schülern“, das ist eine Idee, die jeden Sommer einige Hundert Jugendliche mit Leben füllen. Sie sind bereit, den Rasen zu mähen, das Unkraut zu jäten, die Beete zu hacken, den Keller aufzuräumen, den Speicher zu entrümpeln, das Fahrrad zu putzen, den Wagen auf Hochglanz zu bringen und manches mehr. Sie gehen für ältere Menschen einkaufen, besuchen Kranke. Für eine blinde Soesterin archivierten sie beispielsweise deren Musik-Sammlung. Dem Einfallsreichtum sind also keine Grenzen gesetzt.

Am 17. Juli legt die tatkräftige Truppe los. Sie bittet um einen Obolus von 15 Euro für den Vormittag, wer mehr geben möchte, sollte sich nicht aufhalten lassen. Gut 300 Jugendliche werden es voraussichtlich wieder sein, die die Ärmel hochkrempeln und sich für den guten Zweck starkmachen. Das hat Tradition in Soest.

Wer hat eine Aufgabe für Helfer?

Im Jahr 2000 wurde die Aktion im Rahmen des Freiwilligenzentrums beim Caritasverband gestartet, angelehnt an ähnliche Einsätze, die in Norddeutschland in größerem Umfang bereits liefen. Heute und morgen richtet die Jürgen-Wahn-Stiftung von 10 bis 12 Uhr einen Telefondienst ein: Wer Arbeit hat, sollte sich melden. Außerhalb dieser Zeiten ist der Anrufbeantworter eingeschaltet. ▪ **Köp.**

Kontakt: 02921/2222. E-Mail: info@juergen-wahn-stiftung. de

Sie sind dabei

Am Mittwoch, 17. Juli, gehen Schüler des Aldegrever-Gymnasiums, des Archigymnasiums, der Pauli-Hauptschule, der Hauptschule im Schulzentrum, der Hannah-Arendt-Gesamtschule sowie der Ganztagshauptschule Welver an den Start. „Wir kommen zu Ihnen“, sagen sie. Mancher, der einen Job für sie hat, meldete sich bereits, doch werden noch weitere „Arbeitgeber“ gesucht. Die Spenden fließen zu 100 Prozent in Projekte der beteiligten Schule und in die Guatemala-Hilfe der Jürgen-Wahn-Stiftung. Darüber hinaus sollen möglichst auch die Menschen bedacht werden, die in den deutschen Hochwassergebieten leben und ihr Hab und Gut verloren haben.